

# Von Suppenbrunzern, Gnadenbildern und Barockkrippen

Wenn man in Gröden aufwächst, wird man entweder Hotelier, Skilehrer oder Holzschnitzer. Die Alteingesessenen sehen es allerdings nicht gerne, wenn sich ein Junger selbständig macht – also blieb Peter Staffler nur der Weg ins „Exil“.



Foto: Freise

Vor 25 Jahren eröffnete Peter Staffler sein Atelier in Wien und bietet Liebhabern der alten Holzschnitzkunst somit die Möglichkeit, auch fern von Südtirol in seiner Werkstatt den passenden Heiligen für das traute Heim zu finden. Betritt man seine Räume im 8. Wiener Bezirk in der Albertgasse 54, tritt man zugleich in eine andere Welt voll unzähliger

Heiligenstatuen und Engelsfiguren und mit dem Geruch von Holz und Farbe. „Das ist das, was Großkaufhäuser mit sündteuren Methoden herbeiführen wollen – Atmosphäre“, schmunzelt Peter Staffler. Wobei diese jedoch vergessen, daß sich dieses spezielle Flair, das in der Werkstatt eines Handwerkers herrscht, niemals mit künstlichen Mitteln herstel-

len läßt. So versteht sich der Grödner Holzschnitzer vor allem als reproduzierender Handwerker und weniger als Künstler, wenngleich natürlich die Sensibilität für Material und Ausführung vorhanden sein muß.

## Reproduzieren und restaurieren

Seine Auftraggeber sind in vielen Fällen Pfarren oder Stifte mit dem einen oder anderen renovierungsbedürftigen Altar oder Heiligen. In zahlreichen österreichischen Pfarren hat Peter Staffler mit seinem Team Hand angelegt, wie etwa in St. Sebastian in Salzburg. Staffler läßt aber auch berühmte Figuren oder Gnadenbilder in seiner Werkstatt nacharbeiten. Das Mariazeller Gnadenbild findet sich genauso als wunderschöne Replik wie der „Fenstergucker“ Meister Pilgram aus dem Stephansdom. Die Ausführung der Mariazeller Muttergottes in Sandstein dokumentiert, daß die Werkstatt auch in der Kunst der Steinbildhauerei bewandert ist. Wem der Sinn jedoch weniger nach sakraler Kunst steht, der kann sich von Peter Staffler beispielsweise auch das eigene Familienwappen nachschneiden lassen.

## Das ganze Jahr Weihnachten

Am bekanntesten sind nach wie vor die Grödner Krippen, in denen dieses Südtiroler Kunsthandwerk seinen Ursprung hatte. Folglich macht auch Peter Staffler mit Krippenfiguren das meiste Geschäft – und das während des ganzen Jahres. In seiner Krippenausstellung wimmelt es von Hirten, Engeln oder Tieren in verschiedenstem Stil und unterschiedlichen Größen. Barockkrippe oder Bauernkrippe warten mit bis zu hundert liebevoll gestalteten Figuren und vielen Details auf. Ob naturbelassen oder bemalt, jede Figur ist ein kleines Kunstwerk für sich und zaubert Staunen nicht nur in Kinderaugen. Tatsächlich gibt es zahlreiche Krippensammler, die ihre Krippe Jahr für Jahr um ein paar Figuren ergänzen, oft schon im Hochsommer, wenn Peter Staffler „Sommerabbatt“ auf Krippenfiguren anbietet. Die Produktion beginnt bereits im Frühjahr, in die Fertigung sind Heimarbeiter in Südtirol eingebunden, um das Weihnachtsgeschäft bewältigen zu können. Die fünf Wochen vor dem Heiligen Abend seien Jahr für Jahr eine extrem aufreibende Zeit, in der Staffler und sein Team durcharbeiten. Zusätzlich seien zwei Stände auf Christkindlmärkten der Stadt zu betreuen. Oh, du fröhliche ...

Was es mit dem „Suppenbrunzer“ auf sich hat, sei zu guter Letzt auch noch ver-